

Es kehret der Maien, es blühet die Au,
Die Lüfte, sie wehen so milde, so lau,
Geschwätzig die Bäche nun rinnen.

Die Schwalbe, sie kehret zum wirtlichen
Dach,
Sie baut sich so emsig ihr bräutlich Gemach,
Die Liebe soll wohnen da drinnen.

Sie bringt sich geschäftig von Kreuz und
von Quer
Manch weicheres Stück zu dem Brautbett
daher,
Manch wärmendes Stück für die Kleinen.

Nimm sie hin denn, diese Lieder,
Die ich dir, Geliebte, sang,
Singe sie dann abends wieder
Zu der Laute süßem Klang!

Wenn das Dämm'rungsrot dann ziehet
Nach dem stillen, blauen See,
Und sein letzter Strahl verglühet
Hinter jener Bergeshöh',

5.

Nun wohnen die Gatten beisammen so treu,
Was Winter geschieden, verband nun der
Mai,
Was liebet, das weiß er zu einen.

Es kehret der Maien, es blühet die Au,
Die Lüfte, sie wehen so milde, so lau,
Nur ich kann nicht ziehen von hinnen.

Wenn alles, was liebet, der Frühling ver-
eint,
Nur unserer Liebe kein Frühling erscheint,
Und Tränen sind all' ihr Gewinnen.

6.

Und du singst, was ich gesungen,
Was mir aus der vollen Brust
Ohne Kunstgepräg' erklingen,
Nur der Sehnsucht sich bewußt:

Dann vor diesen Liedern weicht,
Was geschieden uns so weit,
Und ein liebend Herz erreicht,
Was ein liebend Herz geweiht.



ZWEITER TEIL

Symphonie Nr. 7 (C dur) von FRANZ SCHUBERT (1797—1828).

I. Andante — Allegro, ma non troppo. II. Andante con moto. III. Scherzo:
Allegro vivace. IV. Allegro vivace.

Klavier: C. Bechstein

Konzertführer und Partituren sind im Erdgeschoß erhältlich

Ende des Konzerts gegen 9 Uhr

17. Konzert: Donnerstag, den 3. März, 7 Uhr

Dirigent: *Felix Weingartner*

MENDELSSOHN, Hebriden-Ouvertüre. MOZART, Symphonie g moll. BRAHMS, Violinkonzert.
LISZT, Tasso. Violine: *Alma Moodie*.